

Bedienungs-, Wartungs- und Instandhaltungsanleitung für Holzfenster und Holztüren

Stand 01/2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

schön, dass Sie sich für Sorpetaler Fenster entschieden haben. Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns sehr herzlich und hoffen, dass Ihnen Ihre neuen Fenster gefallen.

Damit dies so bleibt, haben wir für Sie eine Bedienungs-, Wartungs- und Instandhaltungsanleitung zusammengestellt. Denn ebenso wie z.B. Ihr Auto benötigen auch die neuen Fenster eine gewisse Pflege und Wartung. Bei Einhaltung dieser Empfehlungen werden Sie viele Jahre Freude an Ihren neuen Fenstern und Türen haben.

Sie können die angefügten Maßnahmen entweder selbst ausführen oder Sie sprechen Ihren Schreiner-Fachbetrieb an.

Sollten Sie noch weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Genießen Sie Ihr neues Zuhause!

Mit besten Grüßen
Ihr Sorpetaler Fensterbau

Inhaltsverzeichnis

1. Empfehlungen nach dem Einbau / - während der Bauzeit	Seite 3-5
2. Bedienungsanleitung	
- DK-Elemente	Seite 6
- Parallel-Schiebe-Kipp (PSK)	Seite 7-8
- Schieb-Mich-Hoch (SMH)	Seite 9
- Hinweis zu Haustüren	Seite 10
3. Beschlagspflege	Seite 11-14
4. Oberfläche Reinigung, -Pflege- Wartung	
4.1. Holzoberflächen	Seite 16-18
4.2. Aluminiumoberflächen	Seite 19
5. Lüftung	Seite 20
6. Hinweise zu Gewährleistung, Instandhaltung und Wartung	Seite 21-22
Sonstige Verweise	

1. Empfehlungen nach dem Einbau / - während der Bauzeit

- **Schutz der Elemente**
Achten Sie auf ausreichenden Schutz während der gesamten Bauzeit!
Schützen Sie bitte die Elemente vor dem Verputzen kurzzeitig mit dampfdiffusionsfähiger Folie vor Beschädigungen.
- **Ableben mit geeigneten Klebebändern**
Beim Abkleben zum Schutz Ihres Fensters während der Bauphase nur für Acryl-Oberflächen geeignete Klebebänder benutzen, um Oberflächenschäden zu vermeiden. Wir empfehlen: Tesa Krepp 4438 und Tesa Maskenband 4838.
Die Holzelemente bitte nie länger als zwei Wochen abgeklebt oder abgedeckt lassen, da sonst ein Feuchtestau im Holz auftreten kann. Dieser könnte Schäden an der Beschichtung verursachen.
- **Reinigung von Glas**
Achten Sie auf Beschädigungen der Glasoberfläche.
Aufkleber und Verschmutzungen sofort nach Einbau entfernen, da bei intensiver Sonneneinstrahlung ansonsten matte Oberflächen entstehen können. Kratzende Werkzeuge, Klingen und Schaber sind zu vermeiden, da sie Kratzspuren in der Oberfläche verursachen können. Reinigen Sie mit viel sauberem Wasser, Schwamm, Abstreifer, Fensterleder oder handelsüblichen Sprühreinigern und Lappen. Stärkere Verunreinigungen können mit feiner Industriestahlwolle oder Haushaltsputzmitteln, z.B. Stahlfix oder Sidol beseitigt werden.
- **Reinigung von Silikon**
Die Silikon-Versiegelung* ist erst nach 3-4 Wochen komplett ausgehärtet. Reinigen Sie die Versiegelung nur mit sehr viel Wasser (nur mit sanftem Putzmittel) und ohne Druck um einen Radiergummi- oder Schmierfilm-Effekt zu vermeiden.
* Versiegelung nennt man die Abdichtung zwischen Holz und Glas.
- **Reinigung von Holzoberflächen**
Die Oberflächen auf Beschädigungen überprüfen. Schadstellen sofort selbst ausbessern (siehe nachfolgende Wartungshinweise) bzw. von einem Fachmann ausbessern lassen. Reinigen Sie die Oberflächen erst nach ca. 6 Wochen.
Entfernen Sie Verschmutzungen nicht durch intensives und trockenes Reiben, da hierdurch die Oberfläche beschädigt werden kann.

- **Beschläge**

Halten Sie die Beschläge (Griffe, Scharniere) von Baustoffen wie Baustaub, Gipsputz und Zement frei, um Korrosion zu vermeiden (siehe auch Pkt.3).

- **Extrem viel Lüften**

Zur Vermeidung von Bauschäden und starker Beanspruchung der Holzkonstruktion bedarf es, vor allem in der Bauphase, ausreichender und großflächiger Öffnung der Fenster. Kipplüftung ist hierbei nicht ausreichend. Bringen Sie hierbei möglichst die Raumluft auf normale Zimmertemperatur. Warme Luft kann Feuchtigkeit aufnehmen, sodass diese gut nach draußen transportiert werden kann (siehe auch Pkt.5).

- **Bauphase**

Während der Bauphase ist hohe Luftfeuchtigkeit (>55 %) zu vermeiden. Dies kann in der Regel durch ausreichende Durchlüftung umgesetzt werden. Ansonsten sind entsprechend leistungsstarke Trocknungsgeräte einzusetzen.

- **Schutz der Verglasung:**

Heizkörper, Heizstrahler und Heizgebläse dürfen nicht direkt auf das Isolierglas einwirken. Schützen Sie das Glas bei Verlegung von Gussasphalt, sowie bei Schleif- und Schweißarbeiten ganzflächig. Ist zusätzlich mit direkter Sonneneinstrahlung zu rechnen, wird eine außenseitige Abdeckung erforderlich. Verätzungen an den Oberflächen der Scheiben können durch Chemikalien eintreten, die in Baumaterialien und Reinigungsmitteln enthalten sind.

Generelle Schutzmaßnahmen können infolge der Verschiedenartigkeit der Ursachen nicht generell aufgeführt werden. Sie sind in jedem einzelnen Fall zu beurteilen und zu veranlassen.

Abschattung und Hitzestau durch besondere Einbaubedingungen, z.B. Nischen, vorgesetzte Lamellen, Markisen oder Rollos können unter ungünstigen Voraussetzungen zu Hitzesprüngen führen. Deswegen müssen insbesondere bei Verglasungen, die direkt besonnt werden, folgende Hinweise beachtet werden:

- die Gläser sollten schattenfrei oder ganz beschattet sein
- eine ausreichende, unbehinderte Hinterlüftung ist sicherzustellen.

- **Was Sie noch beachten sollten:**

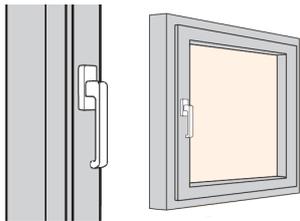
- Bei dunkler Farbgebung treten hohe Oberflächentemperaturen auf. Das kann besonders bei Nadelhölzern zu Harzaustritt führen. Dies ist ein natürlicher Vorgang und stellt keinen Mangel dar.
- Bei deckenden, farbigen Oberflächen nach RAL-Farbkarte können je nach Holzart und Holzbeschaffenheit geringfügige Farbtonunterschiede auftreten
- Bei dunklen, stark pigmentierten RAL-Farbtönen kann es in der ersten Zeit zu einem geringen Abrieb der Oberfläche kommen
- Für lediglich vor- / zwischenbehandelte Fensterelemente (Schichtstärke unter 70 µm) wird keine Gewährleistung übernommen. Diese Fenster dürfen nicht im Freien gelagert und vor einer weiteren Oberflächenbehandlung nicht eingebaut werden.
- Sollten sie Elemente „ohne Glas“ erhalten haben, schränken wir unsere Gewährleistung in Bezug auf Dichtigkeit und Funktionsfähigkeit ein, da eine werkseitige Funktionsprüfung nicht vorgenommen werden konnte. Diese Elemente dürfen nicht der Witterung ausgesetzt werden und müssen im Trockenen verglast werden.

Auf folgende Schäden und ihre Folgen haben wir keinen Einfluss. Deshalb können wir hierfür **keine Garantie** übernehmen:

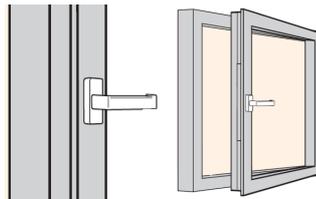
- mechanische oder chemische Beschädigungen der Oberfläche, die während oder nach der Montage entstehen
- Beschädigungen durch Hagel, Sturm oder unsachgemäße Behandlung , z.B. scharfe Reinigungsmittel, ungeeignete Klebebänder, Vogel- und Wespenfraß, Kalk- und Zementspritzer).
- Aufquellen der Hölzer durch zu hohe Luftfeuchtigkeit über einen längeren Zeitraum (relative Luftfeuchte mehr als 60%)

2. Bedienungsanleitungen

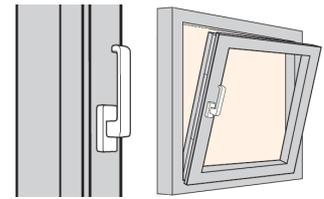
Im folgenden wird Ihnen die richtige und sichere Handhabung eines Fensters oder einer Fenstertür erläutert.



Schließstellung
des Flügels



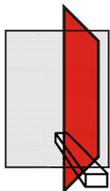
Öffnungsstellung
des Flügels



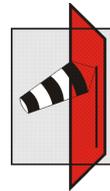
Kippstellung
des Flügels



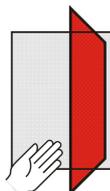
Beachten Sie folgende Gefahrenquellen!



Einbringen von Gegenständen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen unterlassen!



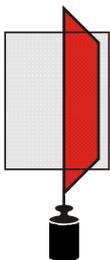
Vorsicht bei der Öffnungsstellung des Flügels. Verletzungsgefahr durch Windeinwirkung!



Vorsicht vor dem Einklemmen von Körperteilen im Öffnungsspalt zw. Flügel und Rahmen!



Andrücken des Flügels gegen Öffnungsrand (Mauerlaibung) unterlassen!



Zusatzbelastung des Flügels unterlassen!

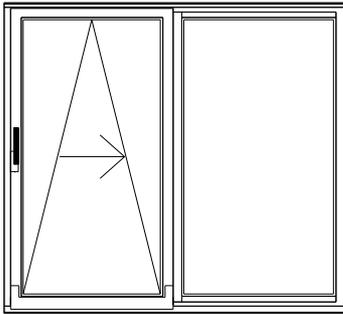


Vorsicht bei Öffnungsstellung des Flügels. Absturzgefahr!

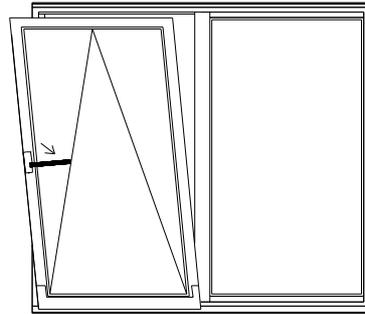
Wir verweisen auf die ausführliche Wartungsanleitung des Beschlagherstellers auf unserer Internetseite unter Downloads „Beschlag Bed-Wart-Anleitung“.

Bedienungs-, Pflege- und Wartungsanleitung für Sorpetal Parallel-Schiebe-Kipptüren (PSK)

Öffnen

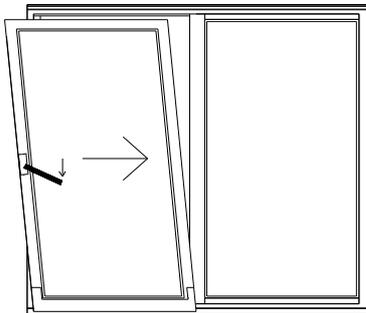


1. Verschluss-Stellung



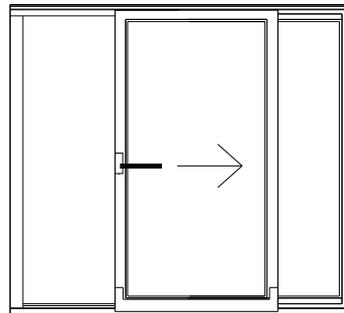
2. Kippstellung

- Drehgriff von senkrecht auf waagrecht drehen
- der Schiebeflügel geht von Verschluss-Stellung in Kippstellung



3. Öffnen

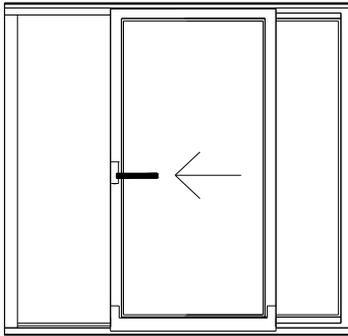
- ein leichter Druck auf den Drehgriff nach unten entriegelt den Schiebeflügel und bringt ihn in die Schiebe-Stellung



4. Schieben

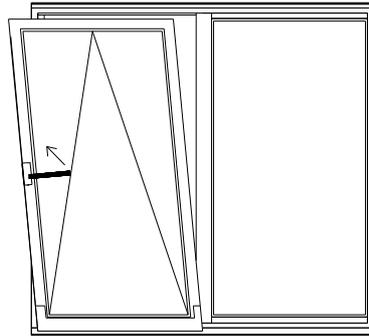
- der Flügel kann zur Seite geschoben werden
- hierbei den Drehgriff waagrecht gestellt lassen
- Nicht nach unten drücken!**

Schließen



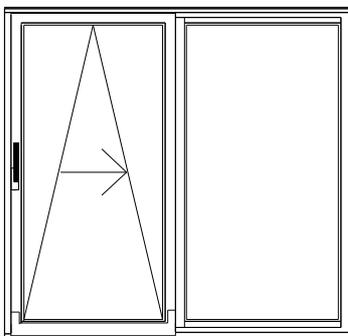
1. Schliessen

- Schiebeflügel zur Verschlussseite schieben, dabei Drehgriff waagrecht stehen lassen
- Nicht nach unten drücken !**
- mit leichtem Druck unten in Kippstellung einrasten lassen



2. Schliessen / Kippstellung

- der Schiebeflügel ist nun wieder in Kippstellung
- den Drehgriff von waagrecht auf senkrecht drehen
- mit leichtem Druck den Schiebeflügel in den Rahmen drücken

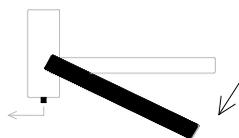


3. Verschluss-Stellung

Pflege und Wartung

Alle beweglichen Teile und alle Verriegelungsstellen sind jährlich zu fetten. Dazu ist säure- und harzfreies Fett zu verwenden, um den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht zu beeinträchtigen. Bei Oberflächenbehandlungen müssen alle Beschlagteile ausgespart werden, nicht überstreichen oder überlackieren. Drehgriff auf korrekten Sitz prüfen, gegebenenfalls die Griffschrauben nachziehen. Lauffläche der Bodenschwelle regelmäßig reinigen, Das Regulieren und Einstellen der Verriegelungsstellen, sowie das Austauschen von Beschlagteilen ist vom Fachbetrieb auszuführen.

Ausspersicherung



im geöffneten Zustand Drehgriff gem. Bild nach unten drücken und kleinen Hebel nach außen schieben
lösen: leichter Druck nach unten auf Drehgriff und Hebel in Ausgangsposition schieben

Bedienungsanleitung für „Schieb-Mich-Hoch“-Fenster

1. Zustand geschlossen – Fenstergriff waagrecht



2. Öffnen des Fenster – Fenstergriff senkrecht



3. Öffnen des Fensters in Kippstellung mittels Griffmuschel



4. „Schieb-Mich-Hoch“ mittels Griffmuschel und Fenstergriff



5. Verschließen des Fensters in umgekehrter Reihenfolge
Bitte beachten Sie, dass sich der Schiebeflügel vor dem Verschließen mit dem Fenstergriff vollständig in der Grundstellung „geschlossen“ befindet !

9

Hinweis zu Haustüren:

Verriegeln Sie Ihre Haustür vor allem in der ersten Zeit immer ganz (nicht nur ins Schloss fallen lassen).

Die Haustür wird so gut in den Rahmen gezogen.

Jedes Material macht witterungsbedingte Bewegungen. Bei Haustüren ist dies aufgrund der breiten Riegel besonders festzustellen.

Wir verweisen auf die Richtlinie „Beschlüge Fenster und Türen – Vorgaben und Hinweise für Endanwender (VHBE)“, die wir im Internet unter www.sorpetaler.de für Sie bereitgestellt haben.

2.1. Gefahrenhinweise



Bitte beachten Sie beim Umgang mit Ihrer Haustür folgende Gefahrenhinweise!

	<p>KLEMMGEFAHR!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein zuschlagender Haustürflügel kann zu Verletzungen führen. Beim Zudrücken nicht zwischen Flügel und Blendrahmen greifen. • Beim Öffnen der Tür und gleichzeitiger Betätigung des Schlüssels besteht die Gefahr des Einklemmens der Finger zwischen Türrahmen und Türflügel. • Stellen Sie sicher, dass der Flügel über den gesamten Bewegungsbereich bis zur absoluten Schließstellung von Hand geführt und mit sehr geringer Geschwindigkeit an den Rahmen herangeführt wird.
--	---



Beachten Sie unbedingt die nachfolgenden Hinweise zur Handhabung. Eine unsachgemäße Handhabung gilt als Fehlgebrauch und kann zu gefährlichen Situationen führen. Ansprüche jeglicher Art aus unsachgemäßer Handhabung und nicht bestimmungsgemäßer Verwendung sind ausgeschlossen.

2.2. Hinweise zur Handhabung



Zur Vermeidung von Schäden durch unsachgemäße Handhabung an Ihrer Außentür beachten Sie bitte folgende Hinweise:

	Haustürgriffe und Haustürflügel dürfen nicht durch zusätzliches Gewicht belastet werden! Daher auch beim Putzen nicht am Flügel abstützen!
	Die Haustürgriffe dürfen nur in der vorgesehenen Drehrichtung betätigt werden! Betätigen Sie den Griff keinesfalls über den Drehanschlag hinaus.
	Der Haustürflügel darf nicht gegen Mauervorsprünge oder ähnliches gelehnt werden. Es dürfen keine Hindernisse zwischen Flügel und Rahmen eingebracht werden. Andernfalls kann es durch plötzliche Zugluft durch An-/Zuschlagen zu Schäden kommen. Um eine Beschädigung der Tür durch das Anschlagen an die Mauerlaibung zu verhindern wird zur Öffnungsbegrenzung ein handelsüblicher Türstopper empfohlen.
	Den Schlüssel nicht zum Bewegen des Türflügels verwenden!
	Bei geöffneter Tür darf das Schloss nicht verriegelt werden! Durch unachtsames Schließen der Tür kann es hier zu Beschädigungen am Türrahmen kommen.

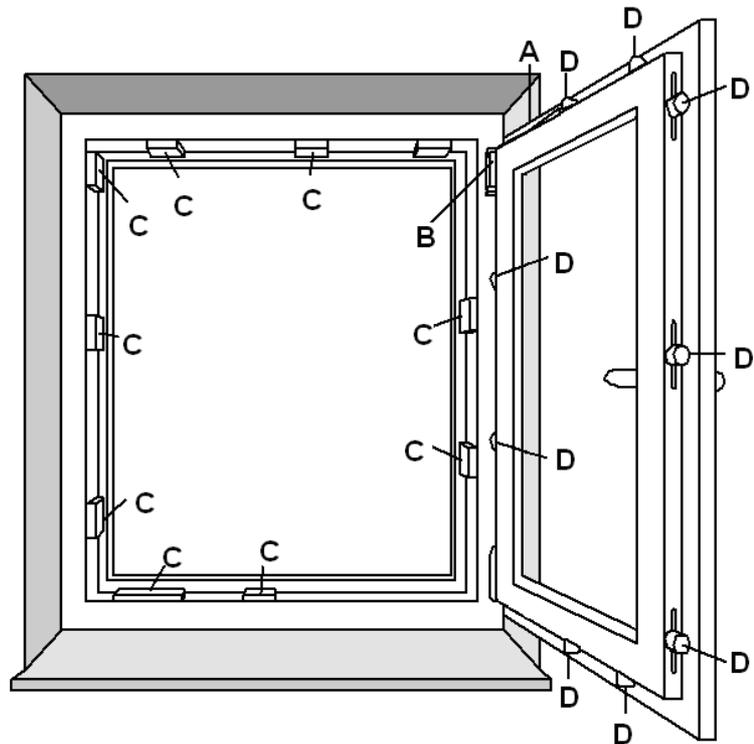
3. Beschlagspflege

Ihre Fenster und Fenstertüren sind mit hochwertigen Drehkipp-Beschlägen ausgestattet. Diese Teile sollten Sie regelmäßig auf Beschädigungen, Verformungen und festen Sitz prüfen, vor allem weil einige davon auch sicherheitsrelevante Eigenschaften besitzen. Damit diese einwandfrei, bequem und sicher funktionieren, sollten nachstehende Wartungsarbeiten mindestens einmal jährlich durchgeführt werden. Bei öffentlichen Gebäuden verringert sich dieses Intervall auf ein halbes Jahr.

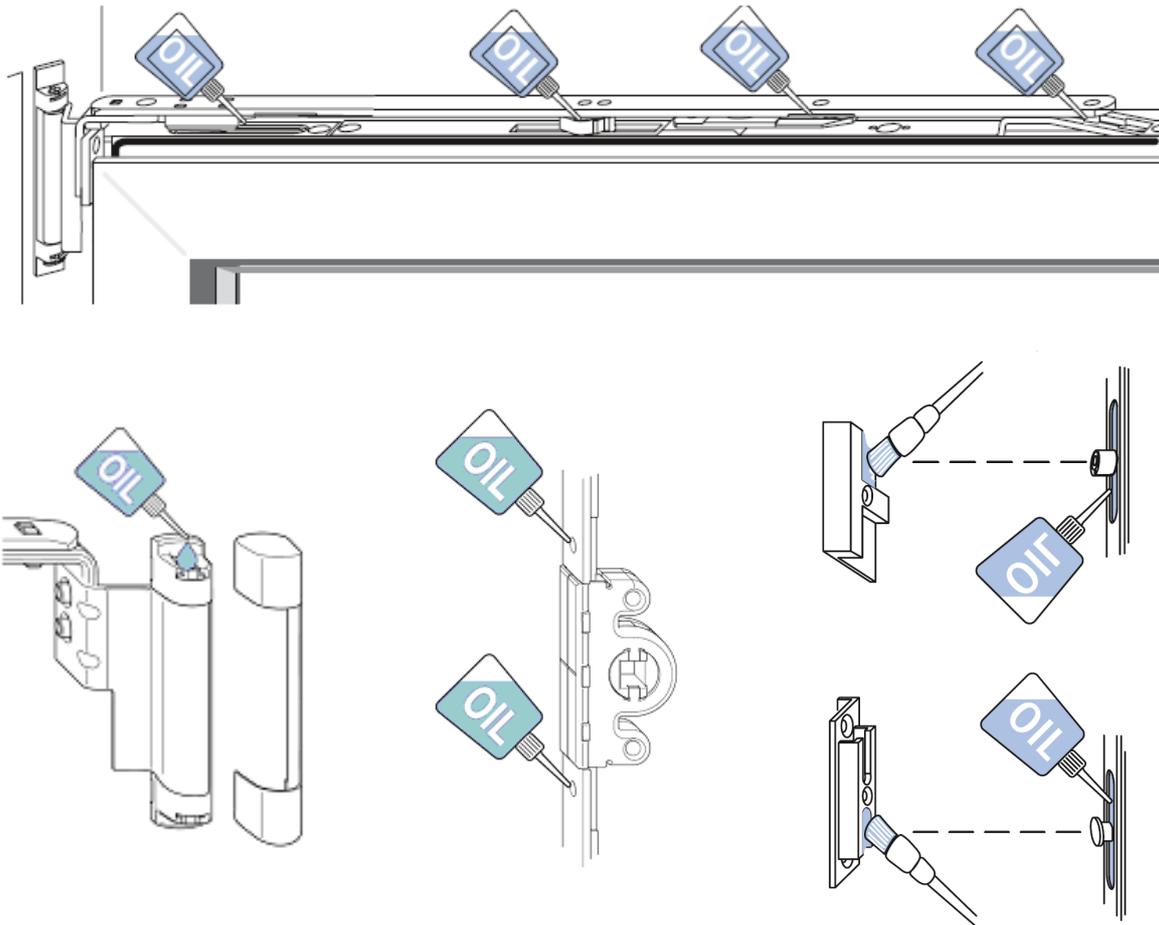
- Sicherheitsrelevante Beschlagsteile auf festen Sitz und Verschleiß prüfen. Evtl. Schrauben nachziehen oder defekte Teile von einem Fachmann erneuern lassen.

Pos.: A, C, D
Funktionsrelevante
Schmierstellen

Pos.: B
Sicherheitsrelevante
Schmierstellen



- Bewegliche Teile, Verschlussstellen, Auflaufbock am Kippschließblech sollten geölt bzw. gefettet werden (hierzu handelsübliche Schmiermittel – z.B. Kriechöl – ohne Silikon verwenden).



- Bei der Behandlung der Oberflächen ist darauf zu achten, dass die Beschlagteile nicht überstrichen werden.
- Die Beschläge der Fenster sollten so eingestellt sein, dass die Bedienung leichtgängig ist. Dies sollte von einem Fachmann erledigt werden.
- Das Austauschen von Beschlagteilen, sowie das Ein- und Ausbauen von Öffnungsflügeln sollte von einem Fachmann erfolgen.

Hinweise zur Erhaltung der Oberflächengüte der Beschläge:

Elektrolytisch aufgebraute Zinküberzüge werden im normalen Raumklima nicht angegriffen, wenn sich auf den Beschlagteilen kein Kondenswasser bildet oder gelegentlich entstandenes Kondenswasser schnell abtrocknen kann. Um die Oberflächengüte der Beschlagteile dauerhaft zu erhalten und Beeinträchtigungen durch Korrosion zu vermeiden, sind unbedingt folgende Punkte zu beachten:

- Die Falzräume sind insbesondere in der Bauphase ausreichend zu belüften.
- Die Beschläge sind von Ablagerungen und Verschmutzungen durch Baustoffe (Baustaub, Gipsputz, Zement) freizuhalten.
- Aggressive Dämpfe (z.B. Ameisen- oder Essigsäure, Ammoniak, Aldehyde, Phenole, Gerbsäure) können in Verbindung mit Kondenswasserbildung zu einer schnellen Korrosion an den Beschlägen führen. Treten solche Dämpfe aus ist generell für ausreichende Belüftung der Falzräume zu sorgen. Dieses gilt insbesondere bei Elementen aus Hölzern mit hohen Gerbsäureanteilen, wie z.B. Eiche.
- Weiterhin dürfen keine essig- oder säurevernetzenden Dichtstoffe oder solche mit den zuvor genannten Inhaltsstoffen verwendet werden, da sowohl der direkte Kontakt als auch die Ausdünstungen die Oberfläche der Beschläge angreifen können.
- Die Beschläge dürfen nur mit milden, PH-neutralen Reinigungsmitteln in verdünnter Form gereinigt werden. Keinesfalls aggressive, säurehaltige Reiniger oder Scheuermittel mit den o.g. Inhaltsstoffen verwenden.
- Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der ausführlichen Wartungsanleitung des Beschlagherstellers auf unserer Internetseite unter Downloads „Beschlag Bed-Wart-Anleitung“.

Wartung Haustürbeschläge

Trotz fast wartungsfreier Beschläge sollten Sie sich zweimal im Jahr mit der Wartung dieser Beschläge befassen, um die Leichtgängigkeit und Funktionstüchtigkeit Ihrer Beschläge lange zu gewährleisten.

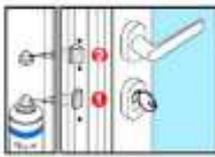
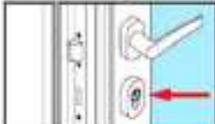
Hierzu reicht meist schon ein kleiner Tropfen säurefreies Öl.



Alle Beschlagsteile sollen nach der Wartung lediglich einen dünnen Schmierfilm aufweisen, da es ansonsten zu Verunreinigungen kommen kann. Entfernen Sie daher überschüssiges Schmiermittel mit einem weichen Tuch.



Bitte beachten Sie auch eventuelle zusätzliche Informationen und Wartungsangaben der Beschlagshersteller. Falls Sie einen Beschlag eingesetzt haben, der gesonderter Wartung entspricht, liegt eine gesonderte Anleitung bei. (z.B. elektrischer E-Öffner)

	<p>Riegel (1) und Falle (2) des eingebauten Türschlosses müssen den Anforderungen entsprechend regelmäßig eingefettet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Riegel durch Verriegeln des Schlosses ausfahren • Fetten • Riegel durch Entriegeln des Schlosses einfahren
	<p>Zum Abschmieren des Schließzylinders ist ausschließlich Graphitpulver zu verwenden.</p>



Alle sonstigen Arbeiten, wie Reparatur- oder Einstellarbeiten, sollten Sie über einen Fachbetrieb durchführen lassen.

4. Pflege und Wartung von Holzoberflächen

Grundsätzlich gilt: **“Pflegen statt Streichen“**

Das heißt, Sie können durch regelmäßige Pflege sowohl den Zeitpunkt für den ersten Wartungsanstrich erheblich verzögern als auch die Lebensdauer Ihres Fensters entscheidend verlängern.

Es ist ganz normal, dass Oberflächen die der Witterung ausgesetzt sind (übrigens auch Metall- und Kunststoffoberflächen) einer Pflege bedürfen.

Bereits nach dem Einbau und danach in jährlichen Abständen sollten Sie die Elemente auf Beschädigungen der Oberfläche kontrollieren.

Wie funktioniert die richtige Pflege der Oberfläche?

1. Reinigen der Oberfläche

Die Außen- und Innenfläche (ebenfalls Falzbereiche) des Fensters mit viel Wasser und milden Reinigungsmittel wie Neutralseife (wir empfehlen auf den Einsatz von chemischem Mittel zu verzichten) reinigen. Um irreparable Schäden zu vermeiden sollte auf den Einsatz von Scheuermittel, Stahlwolle, Scheuerschwämme, Klingen, usw. verzichtet werden. Bei der Reinigung der Versiegelung ein Reiben oder Rubbeln als auch den Einsatz von scharfem Putzmittel vermeiden. Dies greift die Versiegelung an und beschädigt sie dauerhaft.

Krümel des Versiegelungsmaterials können auf das Glas gelangen und dort „Schmierstreifen“ verursachen. Sollte dies einmal geschehen, können Sie folgendermaßen vorgehen:

- geben Sie etwas Metallpolitur (z.B. Sidol) auf die Scheibe
- lassen Sie die Politur etwas antrocknen lassen
- mit einem weichen Papiertuch nachpolieren
- für jedes Fenster möglichst ein neues Papiertuch verwenden

2. Aufbringen einer Pflegemilch

Eine spezielle Pflegemilch (im Sorpetaler-Pflegeset* enthalten) sollte nach der Fensterreinigung aufgetragen werden. Eine solche Pflegemilch wertet den Lasurfilm auf, sorgt für einen funktionierenden Wetterschutz und erzeugt eine schöne Optik der Fensteroberfläche. Bei dieser Tätigkeit sollten Sie auch gleich auf Beschädigungen der Fensteroberfläche achten.

Das **Sorpetaler Reinigungs- und Pflegeset** können Sie über Ihren Schreiner bei uns bestellen. Es enthält:

- Reiniger, der fettlösend wirkt und die Oberfläche nicht angreift
- Pflegemilch, wertet den Lasurfilm auf
- Pflegestift für die Geschmeidigkeit und Elastizität der Fensterdichtungen (Achtung: darf nicht mit der Glasversiegelung in Berührung kommen!)
- Beschlagspflegeöl, sorgt für die Leichtgängigkeit der Beschläge.

Stichpunkte zur richtigen Oberflächenpflege:

- Helle Lasuren benötigen kürzere Pflegeintervalle.
- Beschädigungen der Oberfläche müssen schnellstmöglich beschichtet werden.
- Oberfläche ¼ - jährlich auf evtl. Schäden oder Verwitterungen kontrollieren.
- Stark beanspruchte Stellen (z.B. untere Flügelschräge, untere Hirnholzstellen öfter behandeln als weniger beanspruchte Stellen.
- Verwenden Sie nur hochwertige Farben und Pflegeprodukte

Wie funktioniert die richtige Wartung der Oberfläche?

- Festgestellte Anstrichschäden sofort ausbessern (wichtig), da diese nicht mehr oder nur sehr aufwändig behoben werden können.
- In den erforderlichen Abständen sollten Sie die Oberfläche innen und außen reinigen, leicht anschleifen und einmal mit dem Lack, den der Hersteller verwendet hat, überarbeiten. Um welches Produkt es sich hierbei handelt, erfahren Sie von Ihrem Schreiner.
- Als grobe Richtung für die Pflege und Wartung kann von folgenden Intervallen ausgegangen werden.

Starke Bewitterung (Wetter- / Schlagseite)	alle 2 bis 3 Jahre
Für helle Farbtöne und normaler Bewitterung	alle 2 bis 3 Jahre
Für mittlere Farbtöne und normaler Bewitterung	alle 4 bis 10 Jahre
Für deckende Farbtöne und normaler Bewitterung	alle 5 bis 15 Jahre

- Beschädigungen sollten immer umgehend beseitigt werden. So verhindern sie, dass das hierdurch eindringende Wasser Schäden im Holz verursacht.

Welche Materialien sollten Sie für die Instandhaltungsmaßnahmen verwenden ?

- ▣ Acryl Pinsel oder Acryl Mix Pinsel Gr. 4 – 6
- ▣ Schleifpapier 100 – 120er Korn
- ▣ Schleifschwamm 100 – 150er Korn
- ▣ Dreiecksziehklinge ca. 6 cm breit
- ▣ Grundierung und Dickschichtlasur (d.h. Lack) im gleichen Aufbau wie ursprünglich verwendet
- ▣ V-Fugenschutz (Hirnholzschutz und Kopfholzversiegelung)

Die benötigten Materialien sind entweder im Fachhandel, in Baumärkten oder beim Fensterhersteller erhältlich.

Wie gehen Sie vor?

- ▣ Vor dem Schleifen erst die Anstrichoberflächen mit Essigwasser reinigen, um den Umweltschmutz zu entfernen, da dieser eine schlechte Haftung verursacht.

Bei intakter Oberfläche:

- ▣ Schleifen Sie die Oberfläche mit dem Schleifschwamm an und entstauben sie gründlich. Achtung: Schleifen Sie den Lack an den Kanten bitte nicht bis auf das rohe Holz durch.
- ▣ Das Fenster streichen Sie je nach Abwitterung ein- oder mehrmals.
- ▣ Nach jedem Anstrich sollten Sie mit dem Schleifschwamm einen Zwischenschliff vornehmen.
- ▣ Die oftmals etwas stärker abgewitterten Stellen wie Wetterschenkel und Kämpfer sollten Sie ein- bis zweimal mit Zwischenschliff separat vorstreichen.

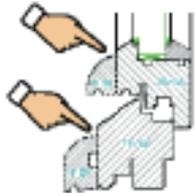
Bei bereits beschädigter Oberfläche (z.B. Abplatzungen und Risse im Lack):

- ▣ Entfernen Sie erst alle Lackschichten restlos. Hierfür benutzen Sie am besten das Schleifpapier und ggfs. die Dreiecksziehklinge. Festhaftende Farbreste können bei durchscheinenden Lasuren zu Fleckenbildungen führen, weshalb Sie wirklich alle Lackspuren restlos entfernen sollten.
- ▣ Ist nicht das ganze Fenster betroffen, können Sie diese Arbeiten auch an einzelnen Rahmenteilen durchführen.

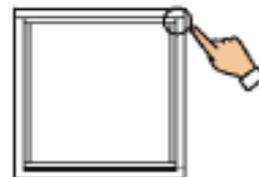
Den **Grundaufbau** führen Sie wie folgt durch:

- ▣ Streichen Sie zweimal mit der entsprechenden Grundierung,
- ▣ Nehmen Sie mit dem Schleifschwamm einen Zwischenschliff vor,
- ▣ Vor dem ersten Anstrich mit der Dickschichtlasur sollten das Kopfholz (Wetter-
schenkel usw. siehe Zeichnung 1), die Rollladenführungen unten (Zeichnung 2) und
die Holzfugen (Zeichnung 3) im Außenbereich mit einem V-Fugenschutz versiegelt
werden, um einen Wassereintritt zu vermeiden.
- ▣ Der V-Fugenschutz wird mit einer Leimflasche mit spitzer Düse aufgebracht und
dann mit dem Finger geglättet.
- ▣ Streichen Sie dreimal mit der Dickschichtlasur, wobei Sie jeweils einen
Zwischenschliff mit dem Schleifschwamm vornehmen sollten.

Kopfholz streichen !



Fugen schließen !



4.2. Aluminiumoberflächen

Um das dekorative Aussehen der Aluminiumbauteile zu erhalten, ist eine Reinigung abhängig vom Verschmutzungsgrad durch Umwelteinflüsse und dem Empfinden des Bauherrn in bestimmten Intervallen erforderlich.

Eloxierte Oberflächen werden mit warmen Wasser, dem chlorfreies Reinigungsmittel, z.B. Spülmittel zugegeben wird, gereinigt. Es sollte nur mit einem Tuch oder Schwamm und Wasser gearbeitet werden. Bei stark verschmutzten Oberflächen empfehlen wir den Einsatz von speziellen Eloxalreinigern, deren Reinigungswirkung durch Abrasivstoffe erreicht wird.

Bei pulverbeschichteten Bauteilen werden leichte Verschmutzungen in der gleichen Art wie vor beschrieben, beseitigt. Nach der Reinigung sollte mit klarem Wasser gut nachgespült werden.

Für stark verschmutzte Bauteile sind spezielle Reinigungsmittel wie Lackreiniger und Polituren zu verwenden, z.B. Gutmann Abrasivreiniger für beschichtete Profile, Vorreiniger für beschichtete Profile, Außenpflege für beschichtete Profile.

Für beschädigte Oberflächen werden Farbsprays von Gutmann angeboten.

Weitere Auskünfte darüber hinaus gibt das Merkblatt der Aluminium-Zentrale „Reinigen von Aluminium im Bauwesen“, das Sie auf unserer Homepage im Internet abrufen können.

5. Lüftung

„Richtiges Lüften“ bedeutet gesünder zu wohnen und sparsamer zu heizen!

Um Erscheinungen wie Kondensat auf Wärmeschutzverglasungen, feuchte Wohnraumwände, Stock- oder Schimmelflecken in Raumecken, usw. zu vermeiden, beachten Sie bitte folgende Empfehlungen:

- Morgens alle Räume ca. 20 bis 30 Minuten lüften!
- Je nach Nutzung auch tagsüber die Räume 3 bis 4 mal – jeweils für ca. 15 Minuten lüften!
- Da eine Kippstellung der Fenster für eine wirkungsvolle Lüftung nicht ausreichend ist, bitte die Fenster weit öffnen. Drehen Sie während dieser Zeit die Heizung aus!
- Hilfreiche Tipps können Sie auch der Informationsbroschüre „Richtig Heizen und Lüften“ entnehmen.
- Ist bei Ihnen - aus Schallschutz- oder Sicherheitsgründen - eine Stoßlüftung nicht möglich sein, sollten Sie Ihren Fachbetrieb ansprechen.
Hier erhalten Sie Informationen, mit welchen Systemen auch in diesen Fällen eine ausreichende Lüftung umzusetzen ist.

Bei den heutigen Lebensgewohnheiten ist eine Stoßlüftung oft nicht möglich. Ebenso werden moderne Häuser hoch wärmegeämmt. In beiden Fällen muss der Planer oder ein Fachbetrieb angesprochen werden, damit eine energiesparende Lösung für eine kontrollierte Lüftungseinrichtung erarbeitet wird. Diese sorgt für Wärmedämmung und gesundes Wohnklima.

Weitere Info finden Sie im Internet unter <http://www.wohnungslueftung-ev.de>.

6. Hinweise zu Gewährleistung, Instandhaltung und Wartung

Damit Sie auch über gesetzliche Regelungen und Gewährleistungsansprüche informiert sind, lesen Sie bitte die nachfolgende Übersicht:

a) Instandhaltung

Für die gelieferten Produkte und deren vertragsgemäßen Einbau übernimmt Ihr Schreiner als Fachpartner Gewährleistung im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung. Zur nachhaltigen Sicherung der Gebrauchstauglichkeit und Werthaltigkeit, als auch zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden sowie zur Absicherung einer Haftung gegenüber Dritten ist auch während des Gewährleistungszeitraumes eine fachgerechte Wartung und Pflege erforderlich, die nicht in die Gewährleistungsverpflichtung eingeschlossen ist.

Die Landesbauordnungen fordern vom Bauherrn zur Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit eine ordnungsgemäße Instandhaltung. Auch die Europäische Gemeinschaft fordert über das Bauproduktengesetz /-richtlinie Werterhaltungsmaßnahmen, um die Funktionen des Produktes über die Nutzungsdauer zu erhalten. Hierzu gehören u. a. technisch notwendige Reinigung, Wartung, Neuanstrich, Ausbesserung, Austausch von Teilen etc..

b) Gewährleistung

Die Gewährleistung umfasst die ordnungsgemäße Lieferung und Montage der vertraglich festgelegten Leistungen. Funktionsbeeinträchtigungen oder Verschleiß an Teilen der Leistung, die im Rahmen der normalen und fachgerechten Nutzung üblicherweise entstehen, sind von den vertraglichen und gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ebenso nicht abgedeckt wie Schäden, die auf Fehlgebrauch, nicht bestimmungsgemäße Nutzung und Reparaturversuche durch Dritte zurückzuführen sind.

c) Wartung

Die gelieferten Produkte sind Gebrauchsgegenstände, die zur Sicherstellung einer dauerhaften Funktionstüchtigkeit einer regelmäßigen Wartung bedürfen. Grundlage hierfür ist diese Sorpetaler Benutzerinformation.

d) Produkthaftung

Hersteller und Lieferant unterliegen hinsichtlich der vertragsgemäß bereitgestellten Produkte der Haftungspflicht nach dem Produkthaftungsgesetz. Eine Haftung ist jedoch für die Fälle ausgeschlossen, in denen Personen- oder Sachschäden auf einen Fehlgebrauch bzw. nicht erfolgte Produktwartung bzw. Nichtbeachtung der Benutzerinformation zurückzuführen sind.

e) Verpflichtung des Auftraggebers

Der Auftraggeber hat für die notwendigen Instandhaltungs- und Werterhaltungsmaßnahmen an den ihm übergebenen Leistungen Sorge zu tragen. Deren Nichtbeachtung kann zu einem Ausschluss von Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen führen. Bereits mit der Teilabnahme einer Leistung beginnt die Verpflichtung zur Werterhaltung. Der Auftraggeber hat die am Objekt Beteiligten rechtzeitig, spätestens bei der Teil-/ Abnahme in geeigneter Weise über die notwendigen Werterhaltungsarbeiten zu informieren. Die Durchführung dieser Information ist im Abnahme- bzw. Übergabeprotokoll zu vermerken.

**Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Schreiner–Fachbetrieb.
Vielen Dank.**